

BEZAHLBARES WOHNEN

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

- Genehmigung größerer Baugebiete nur dann, wenn die Stadt Eigentum daran erlangen kann
- Schaffung von min. 1.300 neuen Wohneinheiten pro Jahr
- Anteil des geförderten Wohnungsbaus auf ein Drittel steigern
- Neubau von min. 200 Wohnungen pro Jahr durch die BWG
- Neuorganisation des Bauamts um Anträge schneller zu bearbeiten
- Nutzung von länger Ausstehendem Baurecht umsetzen

Am richtigen Ort bauen

- Erwerb der Kasernenflächen durch die Stadt und Schaffung moderner Wohnviertel auf den Flächen
- Baulücken eher in bestehenden Wohnvierteln nutzen und ggf. auch höher bauen
- Baurecht auf neuen Flächen schaffen und dort vorrangig Geschossbau ermöglichen
- Arbeitswege verkürzen, indem Viertel so gestaltet werden, dass sowohl Arbeiten als auch wohnen möglich ist

Lebendige Nachbarschaften fördern

- Wohnortnahe Einrichtungen des täglichen Lebens (z.B. Praxen, Märkte, Vereine, KiTas)
- Bauprojekte an Bus- und Bahnverkehr anbinden
- alternative Wohnformen ausbauen (betreutes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen)
- Beteiligung der BewohnerInnen an Bauprojekten

MieterInnen schützen

- SozialleistungsbezieherInnen den Zugang zu guten, geförderten Wohnungen ermöglichen
- Schutz vor Missbrauch, ungerechtfertigte Mieterhöhungen und schlechte Wohnzustände

SOLIDARISCHE STADT

Kitas bunter und günstiger machen

- 15 weitere Kitas einrichten
- Einrichtung längerer und flexiblerer Kita-Öffnungszeiten
- Gebührenfreies drittes Kita-Jahr vor dem Schuleintritt
 - Ziel ist Beitragsfreiheit für Kita-Betreuung
- Prüfung von geschlechtergerechter frühkindlicher Bildung
- Kostenlose Nutzung des ÖPNVs für Kita-Gruppen
- Erhöhung der städtischen Zuschüsse zur Bezahlung von Fachkräften

Freiräume für Jugendliche

- mehr Spielplätze
- mehr Spiel- und Sportflächen für Jugendliche
- Schulhöfe möglichst offen halten, bei Einzäunung Nutzung bis abends ermöglichen
- Grüner Würfel als „Mitmach-Ort“ insbesondere für Jugendliche
- ein neues Jugendkulturhaus einrichten
- Medienpädagogik in der OKJA weiterentwickeln
- OKJA und Stadtteilarbeit weiterentwickeln und fördern
- ein Konzept zur gendersensiblen und gleichstellungsorientierten Jugendarbeit fördern

Selbstständiges und aktives Altern ermöglichen

- grundsätzlich ambulante Pflege stärker fördern
- mehr Anerkennung und Vernetzungsangebote für pflegende Angehörige
- mehr Tagespflegeeinrichtungen
- ein Aktionsprogramm gegen den Fachkräftemangel in der Pflege
- gemeinsames Servicetelefon für ambulante Pflegeeinrichtungen
- Versorgungsengpässen vorbeugen, bei Bedarf eine neue Einrichtung ermöglichen

ärztliche Versorgung sicherstellen

- mehr Ausbildung in Kliniken
- städtische Wirtschaftsförderung: Bielefeld als attraktiver Standort für Pflegepersonal und ÄrztInnen

- Neuansiedlungen von Praxen mit Bürgschaften unterstützen
- Schaffung von medizinischen Versorgungszentren und Gemeinschaftspraxen unterstützen
- die neue medizinische Fakultät an der Universität unterstützen

Inklusion

- ÖPNV barrierefreier machen: Hochbahnsteige fördern
- Inklusive Projekte in den Stadtteilen finanziell fördern
- Kulturelle und städtische Veranstaltungen barrierefreier machen

geschlechtergerechte Stadt werden

- Arbeit der Frauenhäuser und -beratungsstellen sichtbarer machen
- Beratungsstellen insbesondere im Bereich der Sexualpädagogik ausbauen
- paritätische Besetzung städtischer Gremien und Unternehmen
- kommunalpolitisches Engagement durch Kinderbetreuungsangebote und anpassen von Sitzungszeiten erleichtern
- geschlechtergerechte Sprache in städtischen Einrichtungen und Publikationen
- Rolle der Gleichstellungsstelle stärken
- Koordinierungsstelle im Projekt SCHLAU

Sport

- finanzielle Förderung von Sportvereinen
- Ausbau von AnfängerInnenschwimmkursen
- Ausbau von städtischen und vereinseigenen Sportflächen
- Deeskalierende Maßnahmen gegen Gewalt bei Fußballspielen
- mehr Anerkennung für sportliche Leistungen

Beteiligung aller ermöglichen

- frühzeitige Informationen der Stadt über Entwicklungen und Planungen
- gewählte RepräsentantInnen sollen stärker über moderne Plattformen erreichbar sein
- Nutzung digitaler Beteiligungsmöglichkeiten
- Angebote zum Einbringen eigener Ideen

Ehrenamtsstrategie

- stärkere Koordinierung und Vernetzung engagierter Menschen
- EngagementCard aufwerten
- städtisches Zertifikat für ehrenamtsfreundliche Unternehmen
- insbesondere projektbezogenes Engagement stärken
- Räumlichkeiten für Ehrenamt besser koordinieren

Klare Kante gegen Faschismus

- Ausschluss der Zusammenarbeit mit der AfD
 - keine Zustimmung zu Anträgen
 - keine Wahl von AfD-VertreterInnen in offizielle Funktionen
 - sorgfältiges Abwägen von Teilnahmen an Diskussionsveranstaltungen mit VertreterInnen der AfD
- Antirassismuswochen fortsetzen und stärken
- Miteinander in den Stadtvierteln fördern

MODERNE SCHULEN

Neue und erweiterte Schulen schaffen

- Einrichtung von Verbundschulen (Gymnasium und Gesamtschule an einem Standort)
- schnelle Umsetzung der geplanten neuen Grundschulen (Sieker, Babenhausen und Sennestadt)
- Planung weiterer Sekundar- und Gesamtschulen und eines Gymnasiums
- Ausbau der Berufskollegs
- Gelegenheiten zum Ausbau an allen Standorten prüfen
- Sporthallen- und Platzangebote entwickeln

Gute OGS ausbauen

- Erhöhung der Zuschüsse von Stadt und Land

- min. 1.600 neue OGS-Plätze
- ausreichend große Mensen mit Frischeküchen
- Angebote im gebundenen Ganztags an Grundschulen

Ausstattung der Bielefelder Schulen verbessern

- Renovierung und Sanierung von Schulen
- mehr Personal im Amt für Schule und Bauamt
 - Sanierung und IT-Ausstattung von Schulen
- mehr Personal in Sekretariaten
- moderne technische Ausstattung von Schulen
 - Glasfasernetz, WLAN, Beamer in allen Klassenräumen
 - IT-Personal vor Ort

MOBILITÄT FÜR ALLE

Busse und Bahnen

- Ausbau von Bus- und Bahnverkehr
 - Verlängerung der Linie 1 nach Sennestadt und der Linie 2 nach Hillegossen
 - Prüfen: Stadtbahn nach Jöllenbeck
- Park&Ride, sowie Bike&Ride-Plätze mit günstigen Kombitickets
- barrierefreien Ausbau mit Hochbahnsteigen
- barrierefreier Ausbau und Beleuchtung von Bushaltestellen
- dichtes Busnetz besonders am Stadtrand und in den frühen Morgenstunden sowie späten Abendstunden
- Einrichtung von Busspuren und besonderen Ampelschaltungen für Busse
- niedrigere Ticketpreise auch in Kooperation mit unseren Nachbarstädten
- Verlagerung des Fernbusbahnhofs an den Hauptbahnhof und damit einen zentralen Umsteigepunkt für die Region schaffen.

Fußgänger*innen und Aufenthaltsqualität

- Plätze der Stadt mit ihren Cafés und Bars aufwerten, so weit wie möglich autofrei machen und die Fußgängerzone vergrößern.
- innenstadtnaher Umschlagplatz, von dem aus die Innenstadt beliefert wird
- Grünzüge für alle Menschen besser begehbar machen, Wartephase an Ampeln für FußgängerInnen verkürzen und durch bessere Beleuchtung dunkle Ecken und Wege vermeiden, um die Sicherheit im öffentlichen Raum zu erhöhen.

RadfahrerInnen

- Radverkehrsnetz verbessern
- sichere Radverbindungen zwischen den Stadtteilen und zu Nachbarstädten
- B66n aus Flächennutzungsplan streichen
- kostenloses Fahrradparkplatz am Hauptbahnhof
- Unterstützung der Forderungen des Radentscheides

Auto

- Ausbau von Car-Sharing-Angeboten
- kostenlose Jahres-Tickets für SeniorInnen, die ihren Führerschein freiwillig abgeben
- durchfahrende Autos aus Wohngebieten fernhalten
- mehr Quartiersparkhäuser um zugeparkte Straßen zu vermeiden
- Ausbau des Elektroladesäulennetzes

GESUNDE UMWELT

Erneuerbare Energien

- CO₂-Ausstoß durch den verbrauchten Strom bis 2035 auf null reduzieren
- nachhaltige Wärmeplanung bei jedem neuen Bauprojekt
- verpflichtender Anteil von Solaranlagen in Neubaugebieten
- Stärkung der Energieberatung der Verbraucherzentrale
- Entwicklung einer „Bürger*innen-Energiegenossenschaft“
- „Mieterstromprojekte“ fördern

- Umstellung der Busse auf Wasserstoff
- Ausstattung der städtischen Gebäude mit Solaranlagen
- energetische Sanierung unterstützen

Wälder, Bäume, Grünflächen und Wasser

- Aufforsten des städtischen Waldes mit hoher Diversität
- Pflanzung von 3 Bäumen im Stadtgebiet für jeden von der Stadt gefällten Baum
- mehr Wildblumenwiesen in Bielefeld
- mehr Dachbegrünung (insb. In Neubaugebieten)
- Modernisierung der Kläranlagen
- Erhalt der Mufflon-Herde
- Angebote im Tierpark Olderdissen ausbauen
- Naturschutz für die Johannisau zwischen Schildesche und Brake
- Belastung durch Luftverschmutzung und Lärm durch verkehrsberuhigte und Tempo-30-Zonen vermindern

Abfall

- Wiederverwertung stärken
- Kampagne für mehr nachhaltigen Konsum
- Wiederverwertung des Mülls möglichst in Bielefeld
- Verzicht auf Einwegprodukte bei städtischen Veranstaltungen und Festen
- wilde Mülldeponien stärker kontrollieren
- konstante Müll-Gebühren

DIGITALER AUFBRUCH

Digitalisierung in jeder Ecke

- Ausbau des Glasfasernetzes
- mehr digitale Bildung für alle Menschen
- WLAN an allen Haltestellen und verlässliche Online-Infos zu Bussen und Bahnen
- Verhinderung von automatisierter Gesichtserkennung

Digitale Stadtverwaltung

- möglichst alle Verwaltungsakte für BürgerInnen online und vor Ort anbieten
- E-Payment ausbauen
- frei zugängliche Daten im Open-Data-Portal vergrößern

GUTE ARBEIT UND STARKE UNTERNEHMEN

Gute Arbeit

- Ausbau der Aus- und Weiterbildungsplätze im Sozial- und Gesundheitssektor bei besserer Bezahlung
- berufliche Bildungsoffensive zur Integration in den Arbeitsmarkt für Zugewanderte
- gleiche Bezahlung von Männern und Frauen
- psychosoziale Versorgung von TransferleistungsempfängerInnen ausbauen
- Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen

Starke Unternehmen

- Aufträge im rechtlichen Rahmen möglichst an regionale Unternehmen vergeben
- mehr Gewerbeflächen ohne Konflikte mit Wohnungsbau
 - z.B. auf der Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs und der Catterick Kaserne
- Preisstabilisierung von Gewerbeflächen durch Beteiligung der Stadt
- Erweiterung des Technologiezentrums um Co-Working-Spaces
- Förderungen von Unternehmen an Bedingungen (der Gewerkschaften) knüpfen
- Vernetzung Bielefelder Unternehmen

KULTUR FÜR ALLE

- Ausweitung des Projekts, Grundschulklassen freien Eintritt in Bielefelder Museen zu ermöglichen, auf weiterführende Schulen
- „Kulturpatenprogramm“ zur Einführung Zugewanderter in die Bielefelder Kulturszene
- finanzielle Unterstützung von FrauenOrte-Initiativen

- Kultur in allen Stadtteilen ermöglichen
- neues Jugendkulturhaus mit Bandprobenräumen und Medienkultur
- Kreativlaboratorium zum Etablieren von Newcomern in der freien Szene

Kultur erhalten

- Finanzausstattung des Theaters verbessern
- Umsetzung der Sanierung der Kunsthalle
- Umzug des Naturkundemuseums in den Ravensberger Park
- größeres Budget für Programme der Rudolf-Oetker-Halle
- Erhöhung der Projektförderung um 100.000€ ab 2022
- städtische Unterstützungsmaßnahmen für von Corona betroffene Kulturschaffende